

Die französische Botschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648458>

Nutzungsbedingungen

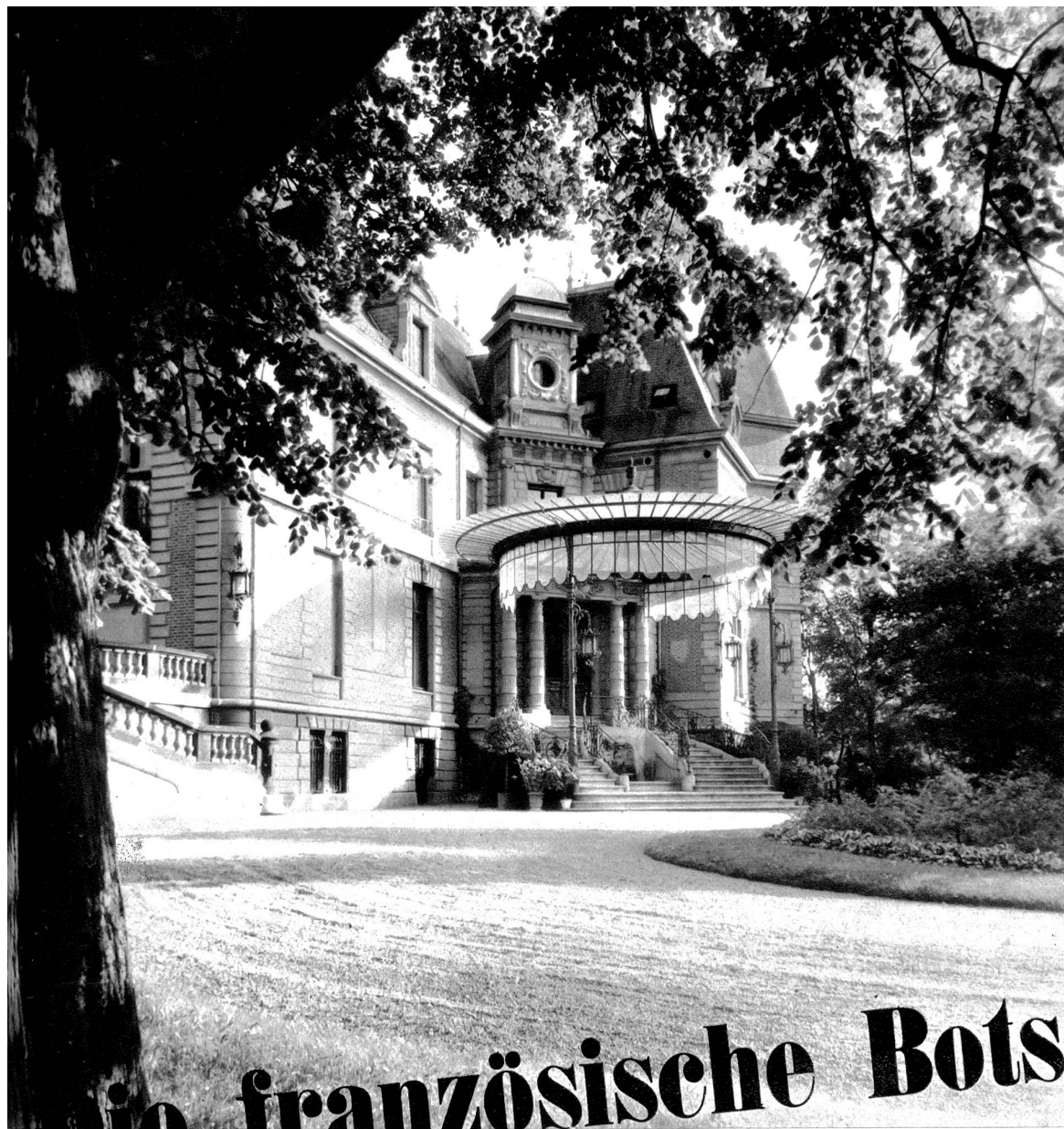
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die französische Botschaft

Um eine Botschaft weht immer ein eigener Hauch. Man hat es doch dabei stets um den Repräsentanten eines Landes zu tun und selbstverständlich wird dieser Geist nirgends so gepflegt als gerade in der Botschaft. So trägt auch die Stimmung in der französischen Botschaft zu Bern ganz den Charakter des französischen *esprit* und seine Erzellenz, Mr Arphand mit Gemahlin haben es glänzend verstanden, dem alten Tscharnnerhaus ein ganz besonderes gemütliches cachet zu geben. Davon wissen alle die zu sprechen, die schon einmal das Vergnügen hatten, die hohe Gastlichkeit zu genießen und sich in den warmen Räumen herum zu promenieren, — Räume, die französische Kultur ausstrahlen und in den Gobelins, den schönen und apperten Stilmöbeln eine Wohnlichkeit sondergleichen ausstrahlen. Gilt es doch, neben der Diplomatie auch Empfänge zu haben und für diese besonderen Zwecke wurde an französischem Kunstgut Bestes und Schönstes zusammengetragen, um den Gästen einen Begriff auch vom Geiste des betreffenden Landes zu

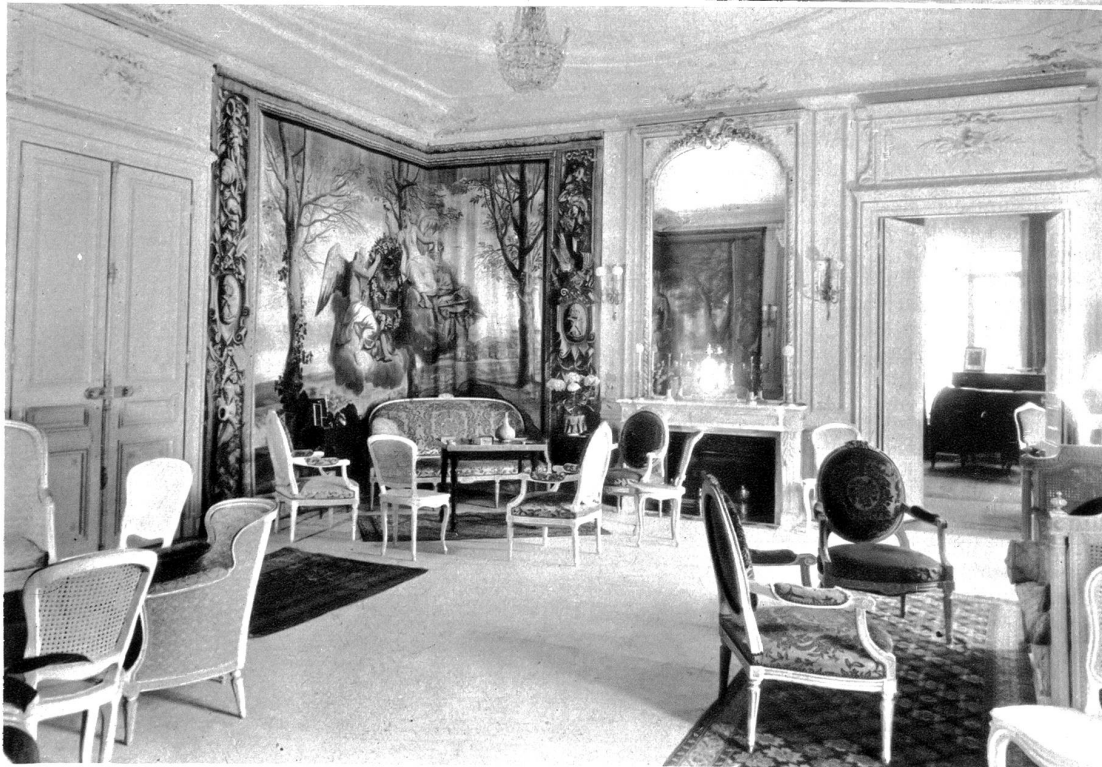


Die Töchter des Botschafters Exc. Arphand



Exc. Mme. Arphand

geben. Wie jeder andere Mensch, so hat auch ein Botschafter seine Liebhabereien und die des französischen Botschafters scheinen nun die Elefanten zu sein. Denn in allen Größen und den verschiedensten Materialien hat er sich diese Tiere gesammelt, unter denen sich Werke erster Künstler befinden, was uns ein Bild auf schönste Art kundtut. Wagos.



Oberes Bild:
Halle im Botschaftsgebäude

Mittleres Bild:
Speisesaal

Franz. Botschaft
Grosser Salon



Elefanten aus der Privatsammlung seiner Excellenz



Ein Prachtsexemplar aus der Elefantensammlung



Exc. M. Arphand, franz. Botschafter



Arbeitszimmer des Botschafters